

# STREIT/ FÖRDERER

Liebe Interessentinnen und Interessenten, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die neue Publikation „Gegenwind. Argumentationstraining für demokratische Werte“ bildet den roten Faden dieser Newsletter-Ausgabe. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus mehreren europäischen Ländern entstanden, beschäftigt sie sich mit der Frage, wie demokratische Werte im Gespräch verteidigt werden können – ohne dabei die Offenheit für andere Perspektiven zu verlieren.

Beim nächsten **STREIT/GEIST-Stammtisch** greifen wir die Publikation auf und kommen über Inhalte, Erfahrungen und Einsatzmöglichkeiten ins Gespräch. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie Menschen darin gestärkt werden können, in konflikthafte Situationen sprachfähig und dialogbereit zu bleiben.

Im Format „Fragen an...“ beantwortet dieses Mal Klaus-Peter Hufer unsere Fragen. Als Erfinder des „Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen“ hat er die Debatte über demokratische Streitkultur entscheidend mitgeprägt und spricht mit uns über Gegenwind, Selbstreflexion und die Bedeutung konstruktiver Auseinandersetzung.

Auch das **Streithema des Monats** greift ein zentrales Spannungsfeld demokratischer Kommunikation auf: die Balance zwischen Offenheit für Kritik und Bereitschaft zur Korrektur auf der einen Seite und dem Beharren auf dem eigenen Standpunkt auf der anderen. Das zugrunde liegende Wertequadrat zeigt, warum beides notwendig ist – und welche Herausforderungen entstehen, wenn eines davon verloren geht.

Passend dazu lädt die abschließende **Reflexionsübung** dazu ein, die eigene Haltung im Umgang mit Kritik, Unsicherheit und Meinungsverschiedenheiten bewusster in den Blick zu nehmen.

Weitere Hinweise auf Aktualien von uns finden Sie auch immer auf unserem **Instagram-Account** Streitförderer und unserem **LinkedIn-Account**.

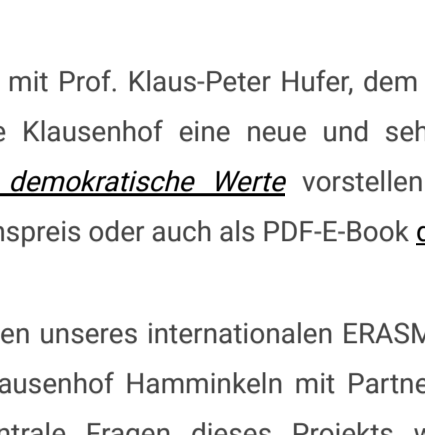
Herzliche Grüße

Béla Bergfelder, Christian Boeser, Ronja Burmeister, Judith Fesser, Trinity Lechner,  
Florian Wenzel & Helena Winter

Machen Sie mit!

## Einladung zum nächsten STREIT/GEIST- Stammtisch

Mittwoch, 3. Juni, 19:00-19:45 Uhr



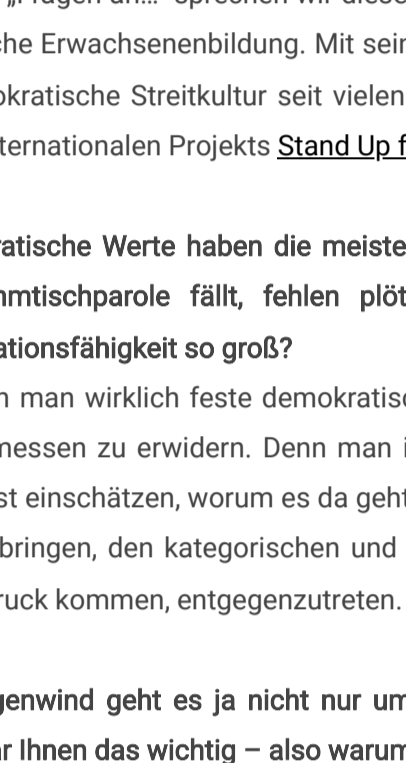
Beim nächsten **STREIT/GEIST-Stammtisch** steht unsere neue Publikation „Gegenwind. Argumentationstraining für demokratische Werte“ im Mittelpunkt. Das Buch ist im Mai auf Grundlage unseres internationalen Partnerprojekts **Stand Up for Europe** erschienen und bündelt Erfahrungen, Methoden und Perspektiven rund um demokratische Streitkultur und den Umgang mit Stammtischparolen.

Gemeinsam möchten wir einen Blick auf Inhalte, Hintergründe und Einsatzmöglichkeiten der Publikation werfen und darüber ins Gespräch kommen, welche Bedeutung Argumentationstrainings heute für Demokratiebildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt haben können.

Die Publikation kann aktuell zum vergünstigten Subskriptionspreis direkt beim **Wochenschau-Verlag** bestellt werden. Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch und laden alle Interessierten herzlich ein! Die Teilnahme ist wie immer kostenlos. Den Zugangslink finden Sie **hier** und auf unserer **Website**.

## Neue Publikation erschienen

### Gegenwind. Argumentationstraining für demokratische Werte



#### GEGENWIND

von Florian Wenzel, Katrin Kuhla, Christian Boeser und Klaus-Peter Hufer

Wochenschau-Verlag, Frankfurt/M. 2026

ISBN: 978-3-7344-1783-2, 224 S., € 42,00

Subskriptionspreis bis 30.6.2026: € 35,00

PDF: 978-3-7566-1783-8, € 41,99

Wir freuen uns sehr, dass wir zusammen mit Prof. Klaus-Peter Hufer, dem Wochenschau-Verlag und dem Ideengeber Dr. Michael Sommer von der Akademie Klausenhof eine neue und sehr umfassende Publikation mit dem Titel **Gegenwind. Argumentationstraining für demokratische Werte** vorstellen können. Das Buch kann ab sofort bis 30.6.2026 zum vergünstigten Subskriptionspreis oder auch als PDF-E-Book **direkt beim Verlag bestellt** werden.

Die Publikation basiert auf den Ergebnissen unseres internationalen ERASMUS+ Projekts **Stand Up for Europe** in dem wir unter Federführung der Akademie Klausenhof Hamminkeln mit Partnern aus Italien, Ungarn, Slowenien und der Türkei zusammengearbeitet haben. Zentrale Fragen dieses Projekts waren: Wie können wir angesichts anti-demokratischer Entwicklungen in vielen Ländern für demokratische Werte einstehen und auch mit Populisten konstruktiv im Gespräch bleiben? Wie reflektieren wir unsere eigenen moralischen Ansprüche und bleiben selbstkritisch? Mit welcher Haltung und welchen Zielen gehen wir in eine demokratische Auseinandersetzung mit Andersdenkenden? Wo braucht es klaren Mut zum Widerspruch und die Verteidigung einer offenen Gesellschaft?

**Gegenwind** baut damit auf dem bekanntesten und meistgenutzten Buch der politischen Bildung in Deutschland und im deutschsprachigen Raum, dem **Argumentationstraining gegen Stammtischparolen** von Klaus-Peter Hufer, auf und erweitert es durch selbstreflexive und wertorientierte Ansätze. Gesellschaftspolitische Hintergrundanalysen, ein umfassendes didaktisches Konzept sowie 40 interaktive Übungen bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte für Theorie und Praxis des Demokratie-Lernens im Jugend- und Erwachsenenbereich. Schwerpunkte des Methodenteils sind u. a.: Demokratielernen, Identität und Werte, Vielfalt und Dilemmata, antidemokratischen Parolen begegnen, Macht und Diskriminierung sowie demokratische Evaluation. Zusätzlich werden acht verschiedene Szenarien in Online-Kurzfilmen mit unterschiedlichen Entscheidungsoptionen präsentiert. Sechs exemplarische Workshop-Pläne in so unterschiedlichen Formaten wie „Drei Tage an einer Schule“ oder „Kurzintervention beim Seniorennachmittag“ zeigen, dass das Training zielgruppenunabhängig funktioniert und vor allem gemeinsame Räume für eine Erprobung der demokratischen Auseinandersetzung eröffnen möchte.

Die Publikation wird eine der Grundlagen unserer **Streitförderer-Ausbildung** sein, die ab September 2026 startet.

## Vier Fragen an Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer

### Zwischen Haltung, Reflexion und Argumentationsfähigkeit

Im Format „Fragen an...“ sprechen wir dieses Mal mit **Klaus-Peter Hufer**, Politikwissenschaftler und langjähriger Experte für politische Erwachsenenbildung. Mit seinen Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen prägt er die Debatte über demokratische Streitkultur seit vielen Jahren. Er ist Mitautor der Publikation „Gegenwind“, die im Mai auf Basis unseres internationalen Projekts **Stand Up for Europe** erschienen ist.

**1. Demokratische Werte haben die meisten Menschen ja irgendwie verinnerlicht, aber im konkreten Gespräch, wenn eine Stammtischparole fällt, fehlen plötzlich die Worte. Warum ist diese Lücke zwischen Überzeugung und Argumentationsfähigkeit so groß?**

Auch wenn man wirklich feste demokratische Werte hat, fällt es dennoch schwer, auf eine Stammtischparole schnell und angemessen zu erwidern. Denn man ist meistens nicht darauf vorbereitet, ist überrascht, auch überumpelt und müsste erst einschätzen, worum es da geht. Dann müsste man die eigenen Gedanken sortieren und – auch nicht selten – Mut aufbringen, den kategorischen und mit aggressivem Ton vorgetragenen Verunglimpfungen, die in den Parolen zum Ausdruck kommen, entgegenzutreten.

**2. Bei Gegenwind geht es ja nicht nur ums Gegenargumentieren, sondern auch darum, sich selbst zu hinterfragen. Warum war Ihnen das wichtig – also warum reicht „einfach“ kontern nicht mehr?**

Auf keinen Fall darf ich mich überlegen fühlen und das mit einem sofortigen Redeschwall demonstrieren. Ich kann zwar davon überzeugt sein, dass ich auf der richtigen Seite stehe, aber ich sollte das nicht impulsiv zum Ausdruck bringen. Schließlich kann es ja sein, dass der Mensch, der die Parolen äußert, einen realen Grund dafür hat. Auch wenn mir die Einsicht dafür zunächst schwerfällt, muss ich ihn/sie erst einmal ernst nehmen.



**3. Sie haben das Buch zusammen mit Partnern aus ganz verschiedenen Ländern entwickelt. Gab es da einen Moment, wo Sie gedacht haben: Okay, das hätte ich so alleine nie gesehen?**

Von Anfang an war ich gespannt auf die Perspektiven, die die Partner\*innen aus den anderen Ländern einbringen würden. Ich hoffe, das würde meinen Blick auf die Welt wesentlich erweitern. Das ist dann auch so eingetreten. Ein besonderer Reiz des Buches „Gegenwind“ liegt in der Erkenntnis, dass hier Menschen aus fünf europäischen Ländern zusammengearbeitet haben, alle mit unterschiedlichen Herkünften und kulturellen Prägungen, aber alle mit demselben Ziel, nämlich europäische Werte zu festigen. Einem allein wäre diese Mehrperspektivität nicht möglich gewesen.

**4. Gegenwind wird jetzt auch Grundlage für die STREIT/FÖRDERER-Ausbildung, die im Herbst startet. Was erhoffen Sie sich davon – was kann so eine Ausbildung, was das Buch alleine nicht kann?**

Ein Buch liegt in der Hand und wird gelesen. Die Einsicht geht dann über den Kopf. Aber bei der Ausbildung ist eine Person mit allen Sinnen aktiv dabei. Nicht alleine, sondern zusammen mit anderen wird geübt, erfahren, erprobt und gelernt, wie demokratisches Streiten gefördert werden kann. Das hat eine tiefergehende Wirkung als „nur“ die Lektüre allein.

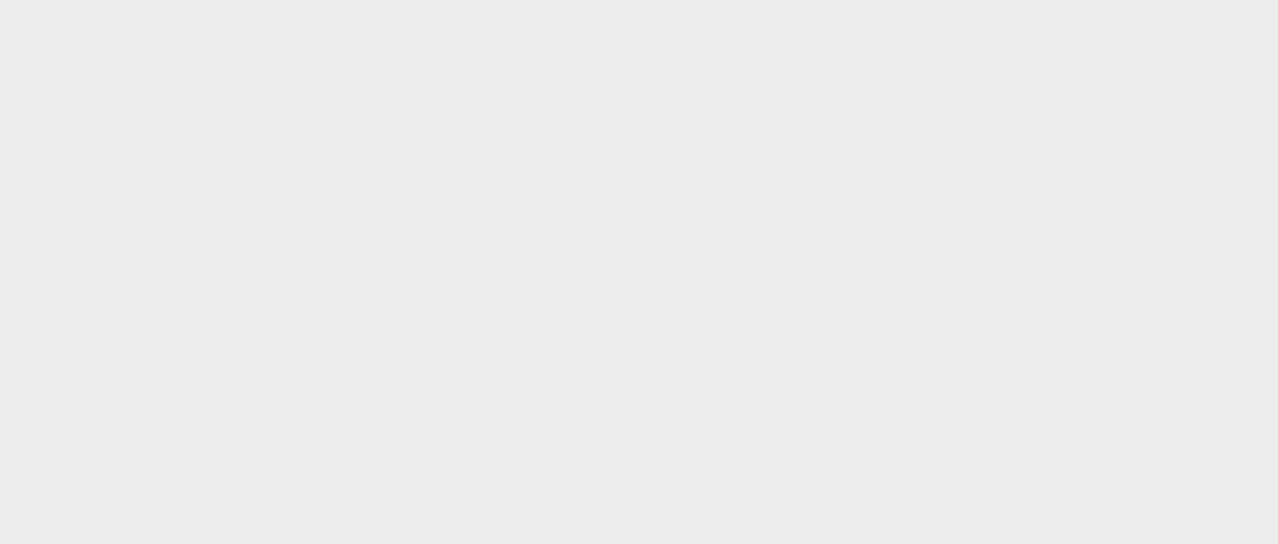
## Streithema des Monats: Zwischen Kritik annehmen und Kurs halten

### Warum Politiker\*innen es niemandem recht machen können

„Politiker sind doch immun gegen Kritik“ und „Politiker hängen ihr Fähnchen in jeden Wind“ – diese beiden Aussagen wirken zunächst widersprüchlich – und begegnen uns dennoch oft gleichzeitig. Gerade politische Entscheidungen lösen regelmäßig gegensätzliche Reaktionen aus: Bleiben Politiker\*innen bei ihrer Position, gelten sie schnell als stur, beratungsresistent oder unbeweglich. Ändern sie ihre Haltung, werden ihnen Opportunismus oder mangelnde Prinzipientreue vorgeworfen.

Das Wertequadrat unseres Streithemas beschreibt dieses Spannungsfeld als Balance zwischen zwei wichtigen demokratischen Qualitäten: **Offenheit für Kritik und Bereitschaft zur Korrektur** bedeuten, auf neue Argumente, gesellschaftliche Entwicklungen oder veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können. Demokratie lebt davon, dass politische Entscheidungen überprüfbar bleiben und Positionen angepasst werden dürfen. Demgegenüber steht **Kurs halten und den eigenen Standpunkt behaupten**. Politische Haltung braucht Verlässlichkeit, Orientierung und die Bereitschaft, auch bei Gegenwind zu den eigenen Überzeugungen zu stehen. Beide Werte ergänzen einander. Ohne Kritikfähigkeit droht politische Starheit. Ohne Standfestigkeit entsteht der Eindruck von Beliebigkeit.

Kritisiert werden Politiker\*innen dafür, dass sie **„ihr Fähnchen in den Wind hängen“**. Gleichzeitig erleben Politiker\*innen die gegenteilige Kritik: Wer an Positionen festhält, wird schnell als **unbeweglich oder immun gegen Kritik** wahrgenommen.



Das Wertequadrat macht deutlich: Hier handelt es sich nicht nur um individuelles Fehlverhalten, sondern um ein strukturelles Dilemma demokratischen Handelns. Besonders schwierig wird dieses Spannungsfeld dadurch, dass beide Vorwürfe kaum wiederlegt werden können. Jede Entscheidung scheint den einen oder den anderen Verdacht zu bestätigen. Genau deshalb bleiben solche Parolen oft so wirkmächtig. Sie greifen reale Unsicherheiten auf, vereinfachen jedoch komplexe demokratische Prozesse.

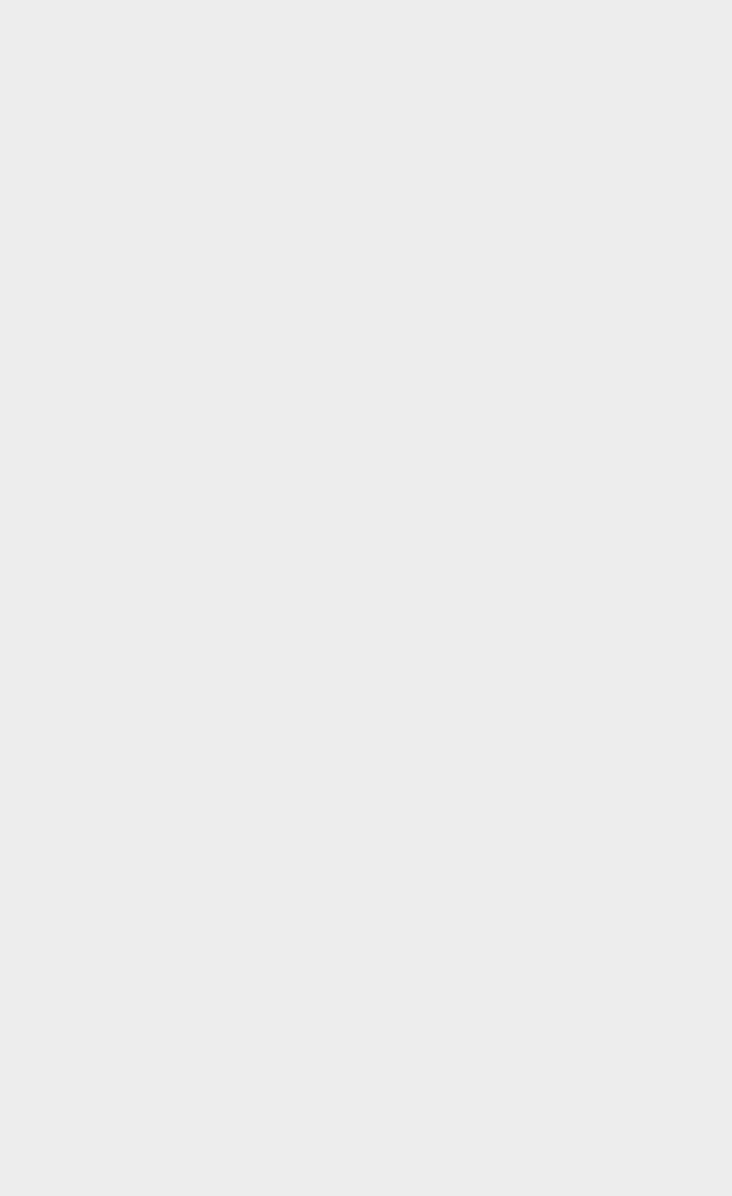
Hier setzt auch die Idee von „Gegenwind“ und demokratischer Streitkultur an: Nicht vorschnelles Kontern steht im Mittelpunkt, sondern die Fähigkeit, Spannungsfelder sichtbar zu machen und die eigenen Erwartungen zu hinterfragen. Vielleicht besteht demokratische Reife gerade darin anzuerkennen, dass gute Politik weder vollkommen unbeweglich noch völlig anpassungsfähig sein darf. Das Wertequadrat erinnert daran: Demokratie braucht Menschen, die zuhören und dazuhören können – und zugleich bereit sind, Verantwortung für ihre Überzeugungen zu übernehmen.

## Reflexionsübung: Standpunkt oder Anpassung

### Der eigene Umgang mit Gegenwind

Kritik auszuhalten und gleichzeitig den eigenen Standpunkt nicht vorschnell aufzugeben, gehört zu den Herausforderungen demokratischer Streitkultur. Gerade in kontroversen Debatten entsteht oft ein Spannungsfeld zwischen Offenheit für neue Perspektiven und dem Wunsch nach Klarheit und Verlässlichkeit. Das Wertequadrat unseres Streithemas lädt dazu ein, den eigenen Umgang mit Kritik, Meinungsänderungen und Haltung bewusster wahrzunehmen. Die folgenden Fragen möchten dabei einen kleinen Anstoß geben.

1. Wann fällt es Ihnen leicht, Ihre Meinung zu ändern?
2. In welchen Situationen halten Sie bewusst an Ihrem Standpunkt fest?
3. Wie reagieren Sie, wenn andere ihre Position plötzlich verändern?
4. Wann empfinden Sie Kritik als hilfreich – und wann eher als Angriff?
5. Was hilft Ihnen, offen für neue Perspektiven zu bleiben, ohne beliebig zu werden?



Haltung heißt nicht Starheit!

Interpunkt'onen  
WIR VERSETZEN SICHEN  
FÜR DEMOKRATIE

NETZWERK  
POLITISCHE  
BILDUNG  
BAYERN

[Kontakt](#) [Homepage](#)

Christian Boeser  
Am Hackelanger 6  
81241 München

[Newsletter abbestellen](#)

